

Erste Absolventin eines Doppel-Masterabschlusses im WPX

Interview mit Simone Raichle M.Sc. am 10.07.2022



Frau Simone Raichle ist die erste Studierende, die im WPX einen zweiten Masterabschluss gemacht hat. Die Fragen stellte Hubertus Högerle, Geschäftsführer und Dozent Leadership im WPX.

Liebe Frau Raichle, zunächst herzliche Gratulation zu Ihrem zweiten Masterabschluss, dem Master of Science in Wirtschaftspsychologie & Business Transformation. Können Sie uns Ihre Beweggründe schildern, weshalb Sie nach dem Abschluss in der Fachrichtung Leadership im Jahr 2021 noch einen zweiten Master erwerben wollten?

RAICHLE: Meine beruflichen Herausforderungen haben sich in den letzten Jahren vom Produktmanager weg, stark in Richtung „Veränderungsmanagement“ verschoben. Das ist auch bei meinem Arbeitgeber aktuell „das große Thema“.

Um diesen neuen Anforderungen besser gerecht zu werden, habe ich mich 2019 für das erste Studium in dem Schwerpunkt "Leadership" entschieden. Als ich dann gegen Ende des ersten Masters erfuhr, dass es nun auch die Fachrichtung "Business Transformation" gibt, war es für mich eigentlich klar, dass ich das noch machen werde. Mein Notenschnitt des ersten Masters reichte auch aus, damit ich für den zweiten Master keine Masterarbeit mehr schreiben musste.

Das fand ich dann aber fast schon wieder schade, da ich im Rahmen meiner Masterarbeit Ergebnisse erarbeitet habe, die ich in meiner aktuellen beruflichen Tätigkeit gut nutzen kann.

Welchen Arbeitsumfang hatte die „zweite“ Studienrunde und Erfahrungen haben Sie im Studium gemacht?

RAICHLE: In der „zweiten Studienrunde“ musste ich insgesamt drei Prüfungsleistungen absolvieren. Im Fach „Change-Management“ bestand die Prüfungsleistung aus einer Prüfungspräsentation die als Gruppenarbeit abzuleisten war. Die Prüfungsleistung für das Fach „Consulting“ bestand aus einer Hausarbeit und die Prüfungsleistung im Fach „Coaching“ aus einer kurzen Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung. Die zur Prüfung gehörenden Coachingübungen habe ich mit einer Kommilitonin gemeinsam absolviert, die Prüfungsleistungen selbst fertigten wir dann in Einzelarbeit an. Da die Art der Prüfungsleistungen unterschiedlich war, empfand ich es als abwechslungsreich und die Arbeitsumfänge waren für mich gut zu bewältigen.

Insgesamt war für mich der zusätzliche Arbeitsaufwand durch den zweiten Master überschaubar. Ich musste ja aufgrund eines ausreichenden Notenschnitts bei meinem ersten Master keine zweite Masterarbeit mehr schreiben. Durch die zeitliche Nähe zu meinem ersten Master ging das Ganze praktisch nahtlos ineinander über. Der Alltag und die Gewohnheiten

waren ja schon auf das berufsbegleitende Studieren eingestellt. Es ging halt jetzt ein Semester länger.

Wurden Sie eigentlich von Ihrem Arbeitgeber oder anderen Personen unterstützt bzw. entlastet?

RAICHLE: Mein Arbeitgeber hat an meiner Ausbildung großes Interesse, da er momentan niemanden mit einem wirtschaftspsychologischen Hintergrund an Bord hat.

Dadurch, dass man sich für den in den Hausarbeiten enthaltenen Transferteil in die Praxis den Anwendungsfall immer aussuchen konnte, habe ich dafür Themenstellungen gewählt, die zu einer aktuellen Herausforderung in meinem beruflichen Alltag passten.

Zwischenzeitlich profitieren ich sowie mein Arbeitgeber sehr von den Ergebnissen dieser Arbeiten. Ich hatte auch immer wieder mal die Möglichkeit freie Arbeitszeit zu nutzen, um an Prüfungsleistungen zu arbeiten.

In meinem privaten Umfeld wurde ich von meinem Mann entlastet. Er hat sich auch regelmäßig als „Korrekturleser“ für meine Prüfungsleistungen zur Verfügung gestellt.

Und wie war die Zusammenarbeit mit den Mitstudierenden?

RAICHLE: Die Zusammenarbeit hat in beiden Studiengängen sehr gut geklappt. Man lernt sich auch mit Personen, die man noch nicht kennt zu koordinieren. Diese Erfahrungen bringen mir auf jeden Fall auch was für meinen beruflichen Alltag.

Wenn Sie zurückschauen und eine ganzheitliche Einschätzung versuchen: Wie fühlen Sie sich jetzt für Ihre beruflichen Aufgaben gerüstet?

RAICHLE: Auf jeden Fall. Ich habe nun eine fundierte Ausbildung in den Themenfeldern „Führung“ und „Business Transformation“. Mir war es auch sehr wichtig eine Ausbildung zu bekommen, die auf wissenschaftlichen Grundlagen basiert und nicht nur irgendwelche Kurse zu belegen in denen einfache „Rezepte“ ohne ausreichende theoretische Fundierung vermittelt werden. Solche oberflächlichen Aussagen und Ansätze begegnen mir in der Praxis in letzter Zeit leider häufiger. Hier liefert das Studium eindeutig eine "bessere Qualität".

Liebe Frau Raichle, das gesamte WPX-Team wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute und dankt Ihnen für das herzliche Miteinander!